

Protokoll über die Online-Veranstaltung zur Europawahl 2024 Marine Masmaud

1. Einleitung und Überblick über die politische Lage in Europa:

- Der Moderator eröffnet die Diskussion mit einem Überblick über die bevorstehenden Europawahlen und die aktuellen politischen Entwicklungen in Europa.
- Es wird die mögliche Präsidentschaft von Marine Le Pen in Frankreich und deren Auswirkungen auf die deutsch-französischen Beziehungen und das Europäische Parlament diskutiert.
- Die Panelisten analysieren die politische Landschaft in Frankreich, insbesondere den Aufstieg von Raphael Glücksmann und die Schwierigkeiten der Regierungsparteien.

2. Deutsche Wahlkampfthemen und politische Landschaft in Sachsen:

- Die Diskussion konzentriert sich auf deutsche Wahlkampfthemen und die politische Situation in Sachsen.
- Ein Vorschlag eines EU-Rüstungsfonds durch den grünen Politiker Anton Hofreiter wird erörtert und seine möglichen Auswirkungen auf den Wahlkampf diskutiert.
- Es wird über die Rüstungsfragen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt gesprochen und wie dies die politische Landschaft in Sachsen beeinflusst.
- Die Bildung des Bündnisses, Sarah Wagenknecht und ihre Positionen werden ebenfalls analysiert, insbesondere in Bezug auf die Ablehnung von Krieg und Rüstung.

Wahlkampfsituation in Ostdeutschland: Nils Franke beschreibt, dass Europa im Wahlkampf in Ostdeutschland kaum eine Rolle spielt. Kommunalwahlthemen dominieren und die Gesellschaft ist stark polarisiert. Rechtsextremisten und Rechtspopulisten organisieren sich verstärkt, ebenso wie demokratisch gesinnte Gruppen. Der Besuch von Emmanuel Macron war ein bedeutender Höhepunkt des Wahlkampfs in der Region.

Plakate und Wahlthemen: In Berlin und anderen Teilen Deutschlands sind die Wahlplakate von Frieden, Sicherheit und Gerechtigkeit geprägt, insbesondere von den Grünen. Auffällig ist, dass viele Politiker, die nicht zur Wahl stehen, auf den Plakaten erscheinen, darunter auch der Bundeskanzler.

3. Politische Lage in Frankreich vor den Europawahlen:

- Die Panelisten analysieren den politischen Aufstieg von Raphael Glücksmann und die Herausforderungen für die Regierungsparteien in Frankreich.
- Die Bedeutung des deutschen Spitzenpersonals für die Europawahlen und die Rolle der europäischen Spitzenkandidaten werden diskutiert.
- Es wird über die politische Fragmentierung in Europa und die Notwendigkeit eines konstruktiveren Dialogs zwischen Deutschland und Frankreich gesprochen, um die europäische Zusammenarbeit zu stärken.

Frage aus dem Publikum: Ein Zuschauer fragt nach der Anzahl der Parteien, die in Frankreich zur Europawahl antreten, und ob es eine 5-Prozent-Hürde gibt.

➔ **Antwort von Marie Krpata:** In Frankreich treten ebenfalls viele Parteien zur Europawahl an. IFRI arbeitet an einer Analyse der Parteien und ihrer Programme. Die Veröffentlichung der Programme erfolgt in Frankreich später als in Deutschland, wo die Programme schon früh vorlagen. Trotz der späten Veröffentlichung sind die Debatten in Frankreich intensiver.

Diskussion der Unterschiede zwischen Frankreich und Deutschland: Marie Krpata betont, dass in Deutschland zwar die Wahlprogramme früh verfügbar sind, es jedoch an intensiven Debatten fehlt. In Frankreich hingegen gibt es viele TV- und Radiodebatten, aber die Programme erscheinen später. Dies zeigt unterschiedliche Herangehensweisen an den Wahlkampf in den beiden Ländern.

Marie Krpata erklärt, dass auch in Frankreich viele Parteien zur Europawahl antreten. Es gibt eine 5-Prozent-Hürde, die besonders für die Grünen relevant ist, da sie aktuell bei etwa 5 % liegen. Im Vergleich zu den 13,4 % bei der letzten Wahl stellt sich die Frage, ob sie den Einzug ins Europaparlament schaffen. Eine Fernsehdebatte mit Manon Aubry von LFI (La France Insoumise) zeigte, dass es einige Schnittmengen zwischen LFI und den Grünen gibt, und Aubry forderte die Grünen-Wähler auf, für LFI zu stimmen.

Finanzielle Auswirkungen des Verfehlens der 5-Prozent-Hürde: Andreas Noll ergänzt, dass das Verfehlen der 5-Prozent-Hürde finanzielle Konsequenzen haben würde, insbesondere bei der Wahlkampfkostenerstattung, was Marie bestätigt.

4. Prognose zur Wahlbeteiligung und Warnung vor einem „Sterben Europas“:

- Eine Prognose zur Wahlbeteiligung bei den Europawahlen 2024 wird basierend auf vergangenen Trends und aktuellen politischen Themen erstellt.
- Die Panelisten diskutieren die Warnung von Emmanuel Macron vor einem „Sterben Europas“ und die Herausforderungen für die EU in diesem Kontext.
- Die Bedeutung von Wirtschaftsfragen, Energiepolitik und der Stärkung des europäischen Standorts werden als Schlüsselthemen für die Zukunft Europas identifiziert.

Schlussfolgerungen:

Die Diskussion bietet einen eingehenden Einblick in die bevorstehenden Europawahlen und die politischen Entwicklungen in Europa. Die Panelisten analysieren verschiedene Themen wie die deutsch-französischen Beziehungen, den Wahlkampf in Deutschland und Frankreich sowie die Prognose zur Wahlbeteiligung. Die Warnung vor einem „Sterben Europas“ wird ebenfalls diskutiert, wobei die Herausforderungen für die EU herausgearbeitet werden. Es wird betont, dass ein konstruktiver Dialog und eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den EU-Mitgliedstaaten entscheidend sind, um die Zukunft Europas zu gestalten.

Ein gemeinsames Projekt der Deutsch-Französischen Online-Zeitschrift dokdoc.eu, des Frankreich-Podcasts Franko-viel, des Institut français Aachen und des Aachener EUROPE DIRECT Informationszentrums.

Es wird von der Landesinitiative Europa-Schecks des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien und Chef der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt.



Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten,
Internationales sowie Medien
des Landes Nordrhein-Westfalen
und Chef der Staatskanzlei

